



Diese Armutsfallen zeigen ihre Auswirkungen besonders deutlich im Alter. Durch geringe bzw. keine Einzahlungen in die gesetzlichen Rentenkassen erzielen Frauen äußerst niedrige Rentenansprüche. Die gesetzliche Durchschnittsrente von Frauen in Bayern liegt gerade mal bei **517 Euro** (Niederbayern 440 Euro).

Das wollen wir ändern!

Helfen Sie uns hierbei! Besuchen sie eine der Veranstaltungen der AsF Bayern zu diesem Thema und engagieren sie sich in der AsF!

Kontakt: www.asf-bayern.de

Veranstaltungstermine unter: www.asf-bayern.de

Ihre
AsF Bayern



V.i.S.d.P.: Nina Herweck-Bockhorni, Oberanger 38, 80331 München



Armutsfallen für Frauen



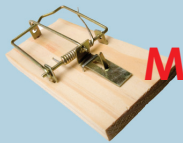
Liebe Frauen, liebe Männer,
in Bayern sind besonders viele Frauen...

... von Armut betroffen. Bei den Frauen ab 65 Jahren sind es zum Beispiel 22% (Bundesdurchschnitt 16%). Arm sind diejenige, die unter 60% des durchschnittlichen Einkommens verdienen. Die Armutsschwelle für einen Einpersonenhaushalt in Bayern liegt derzeit bei 892 Euro im Monat.

Armut zeigt sich nicht nur in finanzieller Not, sondern auch in sozialer Ausgrenzung.

Die Gründe von Armut sind vielfältig.

Armutsfallen:



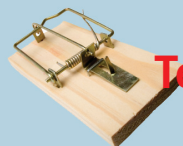
Minijobs

Minijobs schaffen keine existenzsichernde Lebensgrundlage. Minijobs werden schlecht bezahlt. Minijobs verhindern 60000 neue Vollzeitjobs. Sie sind keine Brücke zu Vollzeitjobs.

Wir fordern daher:

- Einführung der Sozialversicherungspflicht ab dem ersten Euro
- Abschaffung des Ehegattensplittings!

Die Ausweitung der Minijobs auf 450 Euro lehnen wir strikt ab!

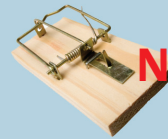


Teilzeit

Teilzeitarbeit verhindert Aufstiegschancen im Job. Teilzeitarbeit bringt oft Lohndiskriminierung mit sich. Teilzeitarbeit führt zu geringeren Einzahlungen in die gesetzlichen Rentenkassen.

Wir fordern daher:

- Einführung flächendeckender qualitativ hochwertiger Kindertagesstätten!
- Generelle Verkürzung der täglichen Regelarbeitszeit!

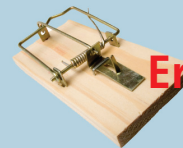


Niedriglöhne

Der Niedriglohnsektor breitet sich immer mehr aus. Frauen stellen mit 70% die deutliche Mehrheit der Niedriglohnbeschäftigten und verdienen somit weniger als zwei Drittel des mittleren Stundenlohnes (Niedriglohnschwelle: 9,45€).

Wir fordern daher:

- Einführung eines gesetzlichen Mindestlohnes!
- Aufwertung sog. typischer Frauenberufe!
- Keine Umgehung ordentlicher Beschäftigungsverhältnisse durch Leiharbeit und Werkverträge!



Erwerbsunterbrechungen

Frauen unterbrechen ihr Erwerbsleben oft für die Erziehung der Kinder oder die Pflege von Angehörigen. Erwerbsunterbrechungen verhindern Erwerbstätigkeiten entsprechend der beruflichen Qualifikation. Erwerbsunterbrechungen führen zu weniger Lohn.

Wir fordern daher:

- Umgestaltung des Elterngeldes!
- Verbesserung der Pflege durch Aufwertung der Pflegeberufe!

Das Betreuungsgeld der CSU lehnen wir strikt ab!